



JAHRESBERICHT
2021

Inhalt

Vorwort	3
Die Mopsfledermaus als Filmakteurin	4-5
Start des FFH-Monitorings	6
„Save“ – für Kleine Hufeisennase & Co. im Einsatz	7
Sicherung Kleiner Hufeisennasenquartiere rund um Plaue	8
Aktion Fledermausfreundlich	9
Ganz Ohr: Spannendes Online-Seminar	10
Bioakustik: Wer ruft denn da?	10
Im Gefolge der Energieversorgung	11
Thüringen: Fledermausschutz im Natura 2000-Netzwerk	12-13
Neue Fledermausrouten im Naturpark Schiefergebirge/Obere Saale	13
Hilfsprogramm für lange Ohren	14
Gemeinsam stark	15
Finanzen	16-17
Das Kuratorium	18
Die Geschäftsstelle	19
Zur Erinnerung an Johannes „Hanno“ Treß	20-21
Gratulation zum Bundesverdienstkreuz	22-23
Impressum	23
Mehr Raum für unsere Untermieter	24

Titelbild: Zweifarbfledermaus: Die Stiftung Fledermaus betreut den Thüringer Fledermausnotruf. Dieses schöne Tier hatte sich in einem Erfurter Hausflur verfolgt. Foto: Miriam Borho

Liebe Fledermaus- freundinnen und -freunde,

das Jahr 2021 hielt für uns als Stiftung FLEDERMAUS viele faszinierende Lichtpunkte, aber leider auch Schattenseiten bereit.

Als besonderes Highlight unserer Stiftungsarbeit betrachten wir das bundesweite Verbundprojekt zur Mopsfledermaus, welches unsere Stiftung bereits im 3. Jahr der 6-jährigen Laufzeit anführt und sich damit in seiner Halbzeit befindet. Sogar ein Filmteam begleitete dieses umfangreiche Projekt im Jahr 2021, worüber ausführlich in einem Beitrag berichtet wird. Daneben informiert unser Jahresbericht über viele weitere erfolgreiche Aktivitäten der Stiftungsarbeit.

Nach dem Weggang von Uta Tannhäuser nahm ich, Tobias Theuerkauf, Anfang November als neuer Geschäftsstellenleiter meine Arbeit auf und kann als ehemaliger Projektmanager und -controller sowie Gründungs- und Finanzierungsbegleiter, mit langjähriger Erfahrung in ehrenamtlichen Tätigkeiten und Funktionen den Geschäftsstellenbetrieb der Stiftung unterstützen und das Kuratorium bestmöglich entlasten.

Eine besondere Überraschung und Freude war für mich, Inken Karst, als Vorsitzende des Kuratoriums die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes Anfang Juni durch den Bundespräsidenten in Berlin. Diese persönliche Auszeichnung steht insbesondere für meine ehrenamtliche Arbeit, aber auch stellvertretend für das große ehrenamtliche Engagement vieler verdienter Mitstreiter im Fledermausschutz!

Neben vielen positiven Dingen, die wir erreichen konnten, widmet sich der Bericht leider auch dem traurigen Ereignis vom plötzlichen und unerwarteten Tod unseres engagierten Kuratoriumsmitgliedes Johannes Treß. Die damit entstandene große personelle Lücke im Kuratorium und die ab da an fehlende Unterstützung in der Geschäftsstellenarbeit werfen einen Schatten über die vielen positiven Ereignisse 2021. Der in diesem Jahresbericht veröffentlichte Nachruf soll dessen langjähriges und aktives Engagement angemessen würdigen.

In der aktuellen dynamischen Zeit, die durch Klimawandel, weltweites Artensterben und die Energiekrise sowie den damit verbundenen Problemen und Konflikten geprägt ist, werden der Schutz und die Erhaltung unserer Fledermäuse sowie ihrer Lebensräume immer wichtiger! Mit unserer Arbeit in der Stiftung FLEDERMAUS wollen wir einen Teil dazu beizutragen. Dies gelingt aber nur gemeinsam.

Im Namen des Kuratoriums und der Geschäftsstelle möchten wir uns deshalb bei allen Förderern, Projektpartnern, ehrenamtlichen Fledermausfreund*innen und –begeisterten und vor allem bei unseren engagierten Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle herzlich bedanken.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und freuen uns, wenn Sie unseren Aktivitäten und den Fledermäusen weiterhin verbunden bleiben.



Inken Karst
Vorsitzende des Kuratoriums



Tobias Theuerkauf
Geschäftsstellenleiter

Die Mopsfledermaus als Filmakteurin



Ob Schnee, Regen oder Sonnenschein, unser beauftragtes Filmteam köbri films GmbH hat das Projektteam im Jahr 2021 an mehreren Terminen begleitet: zur Winterquartierkontrolle an der Sachsenburg, einem bekannten Winterquartier der Mopsfledermaus im Kyffhäuserkreis, bei Regen zum Feldarbeitsblock zur erfolgreichen Quartiererfassung in der Hainleite, ebenso bei Sonnenschein in Schwandorf, um das Vorkommen der Mopsfledermaus an den typischen Scheunen in Nordostbayern im Film festzuhalten.

Es war eine wunderbare Zusammenarbeit und für uns alle ein großes Highlight. Die beiden entstandenen Filme können auf dem YouTube-Kanal der Stiftung Fledermaus oder auf unserer Homepage angeschaut werden.

Filme auf unserer Homepage: www.mopsfledermaus.de



Schwärmquartiere faszinierten nicht nur Fledermausforscher

Bereits im Sommer versammeln sich Mopsfledermäuse an den Schwärm- und Winterquartieren – vermutlich, um sich zu paaren – und fliegen noch in derselben Nacht wieder in ihre Kolonien bzw. Quartiergebiet im Wald zurück. Die Chancen stehen also gut, eine Mopsfledermaus zu Gesicht zu bekommen. Und so konnte die hessische Umweltministerin Priska Hinz im Rahmen ihrer Sommertour am Milsebergtunnel erstmals eine Mopsfledermaus auch aus der Nähe betrachten. Martin Biedermann, Leiter des länderübergreifenden Verbundprojektes, und Axel Krannich, Fledermauskundler des hessischen Instituts für Tierökologie und Naturbildung (ITN), gaben der Ministerin sowie den Partnern von HessenForst einen Einblick in die systematische Erforschung der seltenen Fledermausart sowie zum Umfang des maßnahmenorientierten Schutzprojekts. Auch in der Thüringer Modellregion „Altenburger Land“ bzw. Ostthü-

ringen gibt es bekannte Schwärmquartiere der Mopsfledermaus. Wir bedanken uns u.a. bei Harry Weidner, Franziska Schäfer und Sofia Rizzi für die tolle Unterstützung beim Kasten- und Schwärmnetzfang. Trotz so mancher starker Regenfälle wurden wir mit Mopsfledermäusen im Netz belohnt. Doch auch auf Regen folgt bekanntlich Sonnenschein! So hatten wir wieder insgesamt betrachtet eine erfolgreiche Mopsfledermaus-Saison mit vielen neuen Erkenntnissen und gemeinsam mit unseren Umsetzungspartnern mit jeder Menge Ideen für geeignete Maßnahmen, so z.B. für die Ertüchtigung eines ehemaligen Militärbunkers im Guttenberger Wald bei Würzburg zum Mopsfledermauswinterquartier und für die Umsetzung von kleinen Maßnahmen zur Waldrandgestaltung bzw. der Habitataufwertung im Altenburger Land, die im Jahr 2022 realisiert werden können.

Verbundpartnertreffen in der Rhön

Mitte September 2021 fand erstmals ein Treffen aller Verbundpartner in der hessischen Rhön statt. In diesem Teilgebiet des Bundesprojektes wurde neben Exkursionen in entdeckte Mopsfledermaus-Quartiergebiete, Planungen und Ideenaustausch auch viel gelacht. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, die – da sind wir uns im Verbund einig – in diesem Rahmen, aber an einem weiteren interessanten Ort mit Projektbezug, erneut stattfinden soll.



Projektträger:



Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) sowie in den Modellregionen der Stiftung FLEDERMAUS regional durch das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz und den Bayerischen Naturschutzfonds.



Weitere Förderer: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz · Deutsche Wildtier Stiftung · Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Bauen · Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz · Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg · Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg · Landesforstverwaltung Baden-Württemberg · Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Start des FFH-Monitorings

Im Auftrag von:



In diesem Jahr konnte das Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Monitoring der Berichtsperiode 2021-2026 in Thüringen starten. Wir als Stiftung FLEDERMAUS bearbeiten dabei im Auftrag des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) das Stichprobenmonitoring ausgewählter Fledermausarten als auch das Monitoring in ausgewiesenen FFH-Gebieten im Bereich Mittelthüringen. Neben klassischen Erfassungsmethoden wie Netzfängen, Akustik, Kastenkontrollen und Baumhöhlenkartierungen werden umfassende Berichte und Auswertungen erstellt, die den aktuellen Verbreitungs- und Erhaltungszustand der Fledermäuse in Thüringen darstellen. Die Auswertungen umfassen u.a. 128 Stichprobenflächen im Quartiermonitoring, 7 Kastenstrecken, 22 Netzfangprobenflächen in FFH-Gebieten inklusive akustischer Erfassungen sowie ein Präsenzmonitoring in Form einer Transektkartierung auf zwei 10 x 10 km UTM Rasterfeldern.

Die Baum- bzw. eng waldbewohnende Bechsteinfledermaus kommt z. B. im FFH-Gebiet „Seeberg-Siebleber Teich“ bei Gotha vor.



Im Tal der Weißen Elster zwischen Bad Köstritz und Gera gelang im Juni 2021 die Bestätigung einer Wochenstube des Großen Abendseglers. Ein besonderes Weibchen führte uns zur Kolonie. Hier wird es von Inken Karst mit dem Sender auf dem Rücken fliegen gelassen.



„Save“ – für Kleine Hufeisennase & Co. im Einsatz

Nachdem bereits im Vorjahr große Schritte im Rahmen des ENL-Projektes „Maßnahmen zur Sicherung des Stollens im Kaolinbruch Altendorf (FFH-Objekt Nr. 28)“ gemeinsam mit unseren Partnern der Bergsicherung und des Naturschutzes gemeistert wurden, konnte durch eine Aufstockung der Fördersumme für umfangreichere Sicherheitsmaßnahmen zusätzlich eine Einbruchmeldeanlage installiert werden, um bei unbefugtem Betreten schneller reagieren zu können. Weitere Zugänge zum Stollensystem wurden fach- und Fledermausgerecht verwahrt. Am 31.10.2022 endet das Projekt voraussichtlich mit einer Gesamtfördersumme in Höhe von ca. 430.000,00 €.

Gefördert durch:



Projektpartner:

- TLUBN | Bergamt
- Koordinationsstelle für Fledermausschutz Thüringen
- Interessengemeinschaft Fledermausschutz u. -forschung in Thüringen e.V.
- Sielmanns Natur-Ranger | Team Jena
- Untere Naturschutzbehörde des Saale-Holzland-Kreises

Planer und beteiligte Firmen:

- ERCOSPLAN
- Bergsicherung Sachsen GmbH
- Schmiede Kessler u.a.

Die Kleinen Hufeisennasen fühlen sich offenbar inzwischen so sicher im Stollen, so dass sie nicht selten in Fußhöhe im Winterschlaf hängen.



Neu gesicherter Stollenmundloch im ehemaligen Kaolinbruch Altendorf – über diesen Zugang gelangen etliche Fledermäuse in ihr nun gesichertes unterirdisches Quartier.

Sicherung Kleiner Hufeisennasen- quartiere rund um Plaue

Gefördert durch:



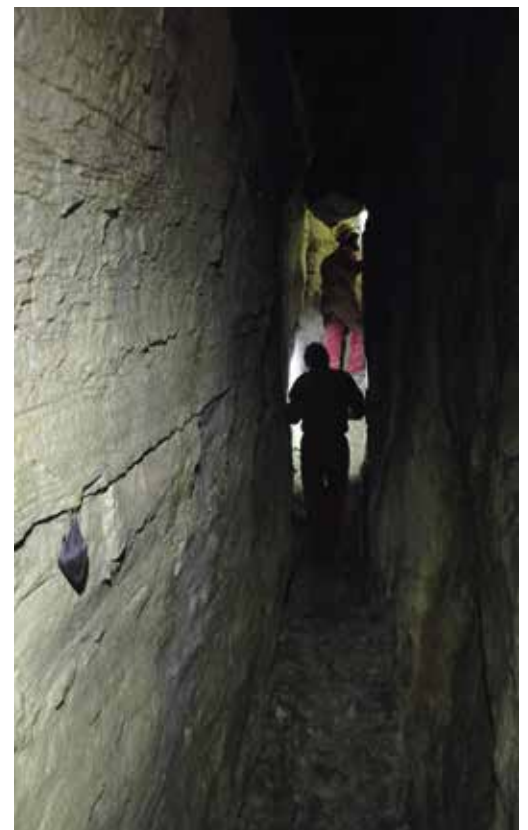
Die Quartiersicherungen in und um Plaue umfassen die beiden Winterquartiere der Kleinen Hufeisennase „Schäferspalte“ und „Enzianerdfall“ sowie das Wochenstubenquartier im Dachboden der Sigmund Kapelle. Im Winterhalbjahr nach Auszug der Fledermäuse starteten die dortigen Sanierungsmaßnahmen und konnten zügig abgeschlossen werden. Die Kleine Hufeisennase bekommt damit endlich ein mardersicheres Zuhause mit mehreren Wärmekammern (auch „Hot-Box“ genannt) als Quartieraufwertung. Mit Unterstützung der Stiftung HIOB soll in Zukunft zudem das Dach saniert und abgedichtet werden.



Auch im Eingangsbereich der Höhle „Schäferspalte“ wurden Maßnahmen umgesetzt: der Eingang wurde entbuscht, um den Zugang für Fledermäuse freizuhalten und der umgebende Bereich wurde durch einen Weidezaun gesichert.

Als weiteres Teilobjekt konnte der Eingang des Enzianerdfalles mit einer Metalltür gesichert werden. Dadurch werden die Fledermäuse zukünftig nicht mehr von „Unbefugten“ in ihrem Winterschlaf gestört, da in dieser Höhle leider bislang sehr viel Begängnis und Unruhe herrschte.

Ab nun können die Kleinen Hufeisennasen in Ruhe in den Winterschlaf gehen und werden nicht mehr gestört.



Aktion FLEDERMAUSFREUNDLICH

Die Aktion FLEDERMAUSFREUNDLICH gibt es bereits seit dem Jahr 1999 unter der Schirmherrschaft des jeweiligen Umweltministeriums und der Leitung der Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Thüringen (FMKOO).

Seit 2014 unterstützt die Stiftung FLEDERMAUS die Plakettenvergabe der erfolgreichen Aktion im Auftrag des TLUBN, die inzwischen auch in vielen anderen Bundesländern in ähnlicher Form durchgeführt wird und sogar über Deutschland hinaus Nachahmer gefunden hat.

Ob Privatpersonen, Schulen, Unternehmen oder öffentliche Einrichtungen, alle Interessierten, die sich für den Erhalt, Schutz oder die Schaffung von Fledermausquartieren einsetzen, sind herzlich willkommen sich an der Aktion zu beteiligen.

Neben einer von der Schirmherrin der Aktion – der Thüringer Umweltministerin Anja Siegesmund – bestätigten Urkunde wird den Teilnehmenden die Plakette FLEDERMAUSFREUNDLICH überreicht. Diese kündigt dann, gut sichtbar an Haus oder Gartentor befestigt, vom Engagement der Eigentümer, Bewohner oder Nutzer des Gebäudes.

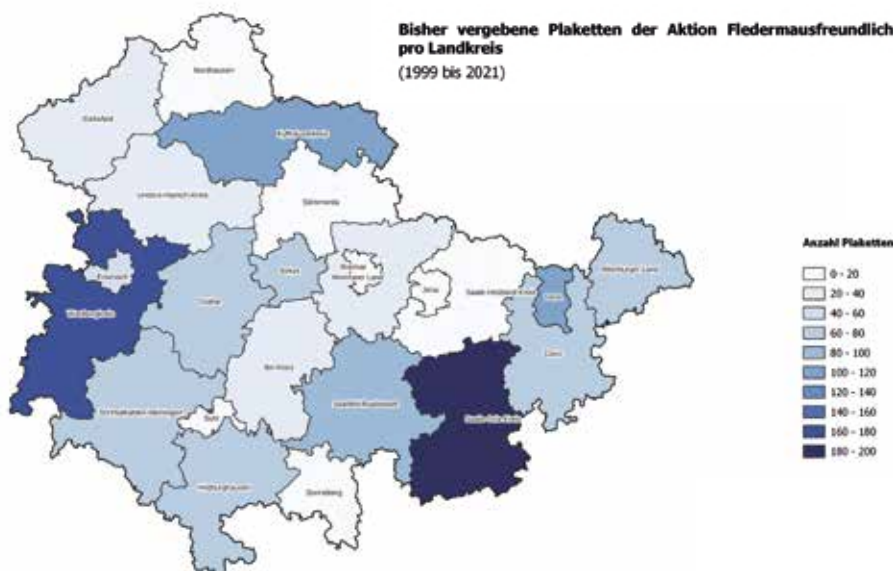
Sobald mehrere neue Teilnehmende aus der gleichen Region zusammengekommen sind, vergibt die zuständige Untere Naturschutzbehörde die Plakette. Gern „sammeln“ die Behörden die Anträge über einen gewissen Zeitraum, um dann gleich mehreren in einer öffentlichen Veranstaltung – abgerundet durch ein „fledermausiges“ Rahmenprogramm – die Plaketten und Urkunden zu überreichen.

Inzwischen wurden so über 1.350 Plaketten an Fledermausfreunde im Freistaat vergeben, davon im Jahr 2021 allein 53.



Sind auch Sie interessiert oder haben Sie bereits ein Quartier für Fledermäuse errichtet?

Melden Sie sich direkt unter: antrag@aktionfledermaus-freundlich.de



Ganz Ohr: Spannendes Online-Seminar

Im Auftrag von:



Am 26.10.2021 fand in Zusammenarbeit mit dem TLUBN eine Seminarveranstaltung zum Thema „Fledermausschutz an Gebäuden“ statt. Diese wurde aufgrund der Corona- Pandemie als Online-Veranstaltung unter der Leitung von Christiane Kups und Gaetano Fichera durchgeführt. Insgesamt lauschten 115 Teilnehmende den interessanten Vorträgen und brachten sich in Diskussionen ein.



Wir konnten Udo Schröder von der Unteren Naturschutzbehörde Saale-Orla-Kreis, Dr. Guido Reiter von der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ), Jens Berg aus Greifswald als freiberuflichen Biologen und Rolf Dorn als ehrenamtlichen Fledermausschützer in der Oberpfalz und Mopsfledermausbetreuer an Scheunen im Verbundprojekt zu „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“ als externe Referenten gewinnen. Diese Beiträge u.a. zu artenschutzrechtlichen Aspekten bei Eingriffen und verschiedenen guten Beispielen von Umsetzungsmaßnahmen, speziell an Gebäuden, wurden von Christiane durch die Vorstellung einer noch „jungen“ Methodik zur Erfassung von Fledermäusen abgerundet. Sie zeigte, wie sie mit ihrer Artenschutzhündin „Bella“ auf Fledermaussuche geht und wie ein Training aufgebaut wird.

Bioakustik: Wer ruft denn da?



Am 16. und 17.07.2021 fand in der Stiftung FLEDERMAUS ein Bioakustik Workshop statt. Der zweitägige Workshop wurde unter der Leitung von Christiane Kups und Gaetano Fichera durchgeführt. Die Organisation stellte sich inmitten der Pandemie als kleine Herausforderung dar. Um den Workshop zum einen coronagerecht und zum anderen auch packend und praxisnah zu gestalten, wurde die Teilnehmendenzahl auf 10 Personen beschränkt und die Veranstaltung auf zwei Tage verteilt. So fand am Freitagabend ein Webseminar statt, das die Grundlagen der Rufanalyse und Echoortung der Fledermäuse vermittelte.

In einem Präsenzteil am Samstagvormittag in der Geschäftsstelle in Erfurt hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, mit ihren eigenen Computern das Analyseprogramm „Batscope“ auszuprobieren und direkt Fragen zur Thematik zu stellen. Bei einem Snack konnten sich alle Beteiligten in gemütlicher Atmosphäre über die ein oder andere Fledermaus und ihre Rufcharakteristik austauschen.

Im Gefolge der Energieversorgung

Der Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz Transmission errichtete für die Stromversorgung vor allem mit Strom der Windenergie durch Deutschland eine 380kV-Trasse von Nord nach Süd. Ein Leitungsabschnitt verläuft dabei durch den Thüringer Wald bis an die bayerische Landesgrenze. Im Zuge des Genehmigungsverfahrens wurden 2016 entlang der Trasse insgesamt 673 Fledermauskästen als Kompensationsmaßnahme an Bäumen ausgebracht und mit einem Monitoring zur Erfolgskontrolle beauftragt. Diese Kästen in Thüringen werden jährlich durch die Stiftung FLEDERMAUS kontrolliert. Es handelt sich hierbei um verschiedenartige Kastentypen, um möglichst vielen unterschiedlichen Fledermausarten Quartiere zu bieten (z.B. als Wochenstuben-, Paarungs-, oder Winterquartier). Zu den bisher nachgewiesenen Arten zählen immerhin Rauhaufledermaus, Bechsteinfledermaus, Abendsegler, die Zwergfledermaus sowie die Wasserfledermaus.

Die Stürme und Dürreereignisse der letzten Jahre haben im Nadelholzdominierten Teil des Thüringer Waldes deutliche Spuren hinterlassen. Dies geht auch an den Kastengruppen, die an den Bäumen befestigt wurden, nicht spurlos vorüber. Umso wichtiger ist es, dass die Fledermäuse ihre Quartiere behalten können und künftig ein möglichst naturnaher Wald nachwächst.



Auch die Wasserfledermaus nutzt inzwischen die angebotenen Kästen entlang der 380KV-Trasse.



Entlang der 380 kV-Trasse durch den Thüringer Wald wurden als Kompensationsmaßnahme für Quartierverluste zahlreiche Fledermauskästen aufgehängt, die inzwischen von verschiedenen Fledermausarten angenommen wurden.

Häufig genutzter Flachkastentyp.



Thüringen: Fledermausschutz im Natura 2000-Netzwerk

Gefördert durch:



Projektinitiierung

Im fünften Jahr der „Sonderaufgabe Fledermausschutz“ konnten wir zusammen mit ganz unterschiedlichen Partnern (vorallem den Natura-2000 Stationen Thüringens) verschiedene Projekte zum Fledermausschutz, unter anderem an sechs gemeldeten FFH-Objekten, über das Natura 2000-Netzwerk in ganz Thüringen unterstützen. Damit trägt die Arbeit der letzten Jahre weiter Früchte. Im Fokus standen Kirchen, Privathäuser u.a. sowie unterirdische Objekte, die Fledermäusen Lebensräume bieten.

Wichtigste im Jahr 2021 von der Sonderaufgabe Fledermausschutz bearbeitete Projekte:

Projekt	Maßnahmen und Projektträger	Leistung
Sanierung des Brunnenhäuschen Bad Berka zu einem Fledermausquartier	Landschaftspflegeverband Mittelthüringen e.V. Natura 2000-Station	Unterstützung beim NALAP-Antrag
Defizitanalyse FFH-Objekt 04 Kirche Ershausen: Wochenstube des Großen Mausohrs	Stiftung FLEDERMAUS, Untere Naturschutzbehörde Eichsfeldkreis	Defizitanalyse (eine Analyse der das Quartier gefährdenden Faktoren)
Jena Ost: Sicherung Fledermausquartier	Maßnahmen zur Sicherung von Wochenstuben und Winterquartieren durch die Eigentümer	Ableitung und Festlegung von Maßnahmen
Mausohrwochenstube Steinrode	Maßnahmen zur Sicherung von Wochenstuben durch Wildtierland Hainich gGmbH	Unterstützung beim NALAP-Antrag
Nachbetreuungen beendeter ENL-Projekte: Wiesenmühle, Kirche Dosedorf sowie ehem. Brauerei Ohrdruf und Quartiergebäude Bad Blankenburg	Stiftung FLEDERMAUS	Betreuung der Objekte und Sicherstellung eines guten Erhaltungszustandes



Im Jahr 2021 wurde die erste unterirdische Wochenstube der Kleinen Hufeisennase in Jena entdeckt. Die Stiftung FLEDERMAUS arbeitet zusammen mit der untern Naturschutzbehörde Jena und dem Eigentümer daran, die Wochenstube künftig besser zu schützen. Im Bild eine „Hufmutter“ mit Jungtier unter den schützenden Flughäuten.



Ein Dachdecker bei der Gestaltung einer neu geschaffenen Einflugöffnung eines Mausohrquartiers auf einem neu gedeckten Dach eines Privathauses in Steinrode (Eichsfeldkreis).

Neue Fledermausrouten im Naturpark Schiefergebirge / Obere Saale

Um Familien und weiteren interessierten Mitmenschen die Welt der Fledermäuse näher zu bringen, wurde im Naturpark Schiefergebirge/ Obere Saale bereits eine ganz besondere Attraktion eingeführt: der „Fledermausrucksack“. Jedermann kann sich diesen kostenlos ausleihen und selbst einmal auf „Fledermausjagd“ gehen. Der Rucksack bringt einfach alles mit, was man dazu benötigt. Neben einem Tourguide, der eine Route mit verschiedenen Standorten zur Fledermausbeobachtung bietet, finden sich in jedem auch Taschen- und Stirnlampen, Bestimmungsliteratur und natürlich Fledermausdetektoren.

Dieses Erfolgsmodell wurde nun für zwei weitere Routen, so um das Technische Denkmal Lehesten und die Plothener Teiche erweitert. Mit je zwei neuen Rucksäcken haben jetzt noch mehr Interessenten die Möglichkeit, das geheime Leben der Flattertiere zu ergründen. Die „Auftaktveranstaltungen“ zur Vorstellung der neuen Rucksäcke bzw. Routen wurden jedoch pandemiebedingt in das Jahr 2022 verlegt.

In Zusammenarbeit mit:

Naturpark
Thüringer Schiefergebirge
Obere Saale



Hilfsprogramm für lange Ohren

Das Graue Langohr ist in Thüringen „vom Aussterben bedroht“. Die Art fühlt sich in kleinen Ortschaften wohl, in denen noch viele Quartierverstecke vorhanden sind und komplexe, vernetzte Landschaftselemente wie Hecken, Streuobstwiesen und blühende Säume ausgeprägt sind. Solch strukturreiche Lebensräume werden immer seltener in unserer meist intensiv genutzten Landschaft. Außerdem ist das Graue Langohr schwer zu bestimmen und wird gern mit dem etwas häufiger vorkommenden Braunen Langohr verwechselt.

Seit 2016 bauen die IFT e.V. und die Stiftung FLEDERMAUS das Artenhilfsprogramm „Graues Langohr“ in Thüringen auf. Ehrenamtliche werden aufgerufen, z.B. Vorkommen aufzuspüren, in dem sie Fledermauskot in Langohrquartieren sammeln. Die Kotproben werden an ein Labor der Universität Trier geschickt. Dort wird das im Kot der Tiere enthaltene Erbgut extrahiert und ausgewertet.

So wurden 2021 knapp 60 Proben aus den Jahren 2018–2020 einer Auswertung unterzogen. Dadurch konnte erfreulicherweise in Thüringen in 17 Quartieren das Graue Langohr nachgewiesen werden. Hier können nun gezielte Schutzmaßnahmen ergriffen werden.

Die neu erlangten Informationen über die Verbreitung und Vorkommen des Grauen Langohres sind unerlässlich, um gezielte Artenhilfsmaßnahmen zu planen und somit diese Art vor dem Aussterben zu retten.

Sehr ähnlich, aber doch unterschiedlich: links ein Braunes Langohr und rechts ein Graues Langohr. Das Bild stammt aus der Kirche Thälendorf, die die größte Wochenstube des Grauen Langohrs in Thüringen beherbergt. Im Quartier sind auch einzelne Exemplare des Braunen Langohrs anzutreffen.



Gemeinsame Ausflugbeobachtung an der Kirche Altenberga im Rahmen einer Monitoringkontrolle. siehe S.15

Gemeinsam stark

Unter der Federführung der Interessengemeinschaft Fledermausschutz und -forschung Thüringen (IFT) e.V. wurde nach intensiver, gemeinsamer Zusammenarbeit (einem Workshop, datenbasierten Analysen, mehreren AG-Treffen und Redaktionssitzungen) 2021 die Neubearbeitung der Roten Liste der Fledermäuse Thüringens im Auftrag des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) abgeschlossen und das druckfähige Manuskript neben einem ausführlichen Schlussbericht fertig gestellt.

Im Oktober erschien dann der gesamte neue Rote Liste Band Thüringens in der Reihe „Naturschutzreport“ des TLUBN (Heft 30) und wurde von der Thüringer Umweltministerin Anja Siegesmund persönlich im Erfurter Naturkundemuseum der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Insgesamt war die Bearbeitung eine intensive Teamleistung und für alle Beteiligten eine gemeinstiftende Arbeit. Etliche Beobachtungsdaten (vor allem Einzelfunde) konnten im Vorfeld noch von ehrenamtlicher Seite/der Community für die neue Rote Liste beigesteuert werden, die u.a. von der Stiftung FLEDERMAUS durch Hagen Seeboth in die landesweite Datenbank der Fledermäuse Thüringens eingespeist wurden.

Wir können stolz darauf sein, die Rote Liste der Fledermäuse Thüringens datenbasiert erstellt zu haben: Mit den Angaben von über 13.800 Fundorten und über 86.500 Beobachtungen von Fledermäusen in Thüringen standen im Vergleich zur letzten Bearbeitung der Roten Liste (2011) deutlich mehr Daten zur Verfügung. Damals konnte auf ca. 8.300 Fundorte und ca. 56.000 Beobachtungen zurückgegriffen werden.

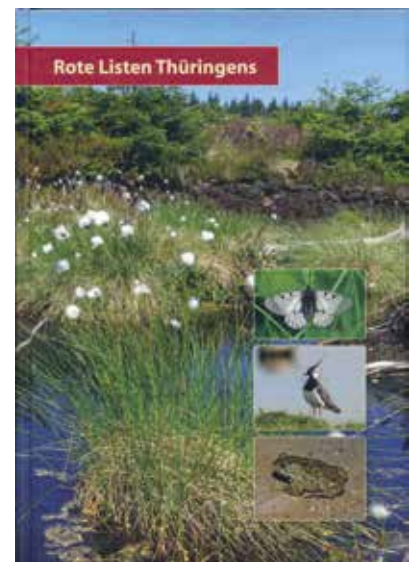
Dazu zählen auch erhobene Daten aus den Monitoringprogrammen. Wie in den Vorjahren beteiligten sich dankenswerter Weise etliche ehrenamtlich tätige Fledermausfreunde an den Feldarbeiten zum speziellen Bestandsmonitoring der Fledermäuse Thüringens.

Im Jahr 2021 gab es eine insgesamt schwierige Sommersaison für die Fledermäuse: Das lange, kalte und nasse Frühjahr führte zu großen Verzögerungen beim Einsetzen der Geburten bzw. der Wochenstubenbildung. Es gab verhältnismäßig viele Jungtierversluste in den Wochenstubenquartieren (sogar außergewöhnlich viele bei den Kleinen Hufeisennasen in den Wochenstubenquartieren) und etliche „gestrandete“ Jungtiere im August/September.

Eng verbunden mit den Bestandserhebungen, die die Stiftung FLEDERMAUS vor allem in organisatorischen und datentechnischen Bereichen unterstützt, ist die Quartierbetreuung, ohne die schon mehrere Quartiere beeinträchtigt oder zerstört worden wären. Im Rahmen der unterstützenden Tätigkeiten der Koordinationsstelle für Fledermausschutz Thüringen (FMKOO) wird in der Geschäftsstelle der Stiftung FLEDERMAUS die landesweite Fledermaus-Datenbank gepflegt. Unsere Ergebnisse dienen den Naturschutzbehörden, z. B. bei Vollzugsaufgaben und den anstehenden FFH-Berichtspflichten.



Interessengemeinschaft
Fledermausschutz und -forschung
Thüringen e.V.



Der aktuell erschienene
Rote-Liste-Band Thüringens.

Finanzen

Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVA	31.12.2021 in €	31.12.2020 in €
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke	50.702,45	54.878,45
2. Geschäftsausstattung	63.228,00	76.853,00
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	34.717,45	34.717,45
Summe Anlagevermögen	148.647,90	166.448,90
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.914,85	0,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	3.537,39	143.847,11
II. Guthaben bei Kreditinstituten	319.242,76	437.661,28
Summe Umlaufvermögen	335.695,00	581.508,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.493,55	0,00
Summe AKTIVA	487.836,45	747.957,29

PASSIVA	31.12.2021 in €	31.12.2020 in €
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital	35.000,00	35.000,00
II. Rücklagen	350.722,87	427.585,35
Andere Ergebnisrücklagen	0,00	89.334,84
Kapitalerhaltungsrücklage	4.558,51	3.158,51
freie Rücklage	205.454,52	262.911,29
Sonstige Rücklagen	65.000,00	71.480,71
III. Verlustvortrag/Gewinnvortrag	3.493,55	
Summe Eigenkapital	389.216,42	462.585,35
B. Sonderposten für Projektzuschüsse	38.220,61	42.396,61
C. Rückstellungen	8.344,89	4.000,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	93.675,23
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.224,40	130.148,27
3. sonstige Verbindlichkeiten	34.830,13	15.151,83
Summe Verbindlichkeiten	52.054,53	238.975,33
Summe PASSIVA	487.836,45	747.957,29

Jahresrechnung 2021

Erträge	in €
Einnahmen Bildungsveranstaltungen	315,00
Steuerfreie Umsätze	0,00
Erlöse 7% USt	112.916,71
darunter	
Unterstützung FMKOO	
Unterstützung IFT-Projekte	
Erlöse aus Buchverkäufen	0,00
Erlöse aus V+V	112,15
Erlöse 19% USt	142.770,91
Spenden/Zuwendungen	3.080,50
Sonstige Zuschüsse	575.390,23
darunter	
ENL-Projekte*	
Natura 2000-Station	
Mopsfledermaus-Projekt*	
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	
mit Rücklageanteil	4.176,00
Übrige sonstige Erträge	2.206,45
Zinsen	307,00
Gesamt	841.274,95

Aufwendungen	in €
Projektfinanzierung	740.057,17
darunter	
Unterstützung FMKOO	
Unterstützung IFT-Projekte	
ENL-Projekte	
Mopsfledermausprojekt	
Natura 2000-Station	
Stiftungseigene Fledermausquartiere	9.305,53
Sonstige Aufwendungen	32.738,16
Stiftungsverwaltung	132.543,02
Gesamt	914.643,88
Differenz (Jahresfehlbetrag)	73.368,93

* entsprechen mehr als 10 % von der Gesamtsumme

Die Erträge beliefen sich auf 841.274,95 Euro. Davon entfallen 98,79 % auf die projektbezogenen Drittmittel in Höhe von 831.077,85 Euro.

Die Aufwendungen der Stiftung betragen 914.643,88 Euro. Darin enthalten sind die Aufwendungen für die Stiftungsprojekte in Höhe von 740.057,17 Euro und Mittel für die Stiftungsverwaltung in Höhe von 132.543,02 Euro. Daraus ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 73.368,93 Euro.

Der Jahresabschluss 2021 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) wurde im Oktober 2021 durch T. Lingmann Steuerberatungsgesellschaft mbH (Jena) erstellt. Der abschließende Bestätigungsvermerk steht noch aus.

Das Kuratorium¹

Durch die infolge der Corona-Pandemie neu implementierten Arbeitsmodelle, wie reine digitale oder auch hybride Meetings, konnte das Kuratorium seine fünf Sitzungen durchführen, in denen weiter Grundsatzentscheidungen zu laufenden und geplanten Projekten sowie zu Personal- und Finanzangelegenheiten der Stiftung getroffen wurden. Nachdem ab Anfang November die Leitung der Geschäftsstelle mit Tobias Theuerkauf besetzt war, wurde das Kuratorium im operativen Geschäft weiter entlastet.

Im Rahmen der vielen Herausforderungen war es erforderlich, dass einige Vorhaben zeitlich verlängert und somit deren Abschlüsse ins folgende Jahr verlagert werden mussten. Es kam daher zu einer erheblichen Mittelverschiebung nach 2022 zu Ungunsten der Bilanz für 2021. Es ist somit nicht gelungen das Jahr 2021 mit einem positiven finanziellen Ergebnis abzuschließen. Trotzdem wurde mit einem begrenzten Jahresfehlbetrag der bereits im Jahr 2019 beschlossenen und eingeleiteten Maßnahmen zur Konsolidierung der Stiftungsfinanzen weiter Rechnung getragen. Die für November zusammen mit den Kollegen aus der Geschäftsstelle geplante Klausur musste durch den plötzlichen Tod des Stellvertretenden Vorsitzenden Johannes Treß abgesagt werden.

Kuratorium

- Inken Karst | Vorsitzende
- Johannes Treß | stellv. Vorsitzender bis November 2021
- Ralph Papadopoulos | stellv. Vorsitzender ab November 2021
- Michael Franz

Ein Beirat berät die Stiftung. Den Vorsitz hat Hartmut Geiger. Er vertritt die Stiftung FLEDERMAUS im Bundesverband für Fledermauskunde Deutschland e. V.

¹Das Kuratorium entscheidet laut Satzung in allen Angelegenheiten der Stiftung

Die Geschäftsstelle

Kontakt

Stiftung FLEDERMAUS
Schmidtstedter Straße 30a | 99084 Erfurt

Telefon: 0361 / 265598-0
E-mail: info@stiftung-fledermaus.de
Web: www.stiftung-fledermaus.de
Facebook: <https://www.facebook.com/FmTHUEr>
Instagram: https://www.instagram.com/stiftung_fledermaus

Die Mitarbeiter*innen der Stiftung FLEDERMAUS

- Tobias Theuerkauf | Geschäftstellenleitung
- Katrin Siegemund | Assistenz/Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
- Martin Biedermann | Projektkoordination Mopsfledermaus
- Rolf Dorn | Projektmanager
- Christiane Kups | Projektmanagerin
- Luise Sindl | Teamleiterin
- Gaetano Fichera | Projektmanager
- Hannes Hoffmann | Teamleiter
- Constanze Schild | Projektmanagerin
- Beatrice Wenig | Teammitarbeiterin

Stand der Übersicht: 31.12.2021

Mit Uta Tannhäuser (links im Bild) als Geschäftsstellenleiterin verbrachten wir ein intensives Jahr erfolgreicher gemeinsamer Arbeit. Dafür danken wir an dieser Stelle herzlich und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute!

Das Team der Geschäftsstelle und Kuratoren der Stiftung FLEDERMAUS auf Exkursion in Kahla.



Social-Day 2021

Unser alljährlicher Exkursionstag im Team, auch „Social-Day“ genannt, fand am 28.09.2021 mit den Mitarbeitenden sowie dem Kuratorium der Stiftung FLEDERMAUS rund um Kahla im Saaletal statt.

Nach einem gemeinsamen Einblick in die umfangreich realisierten Sicherungsmaßnahmen am FFH-Objekt „Stollen im Kaolinsteinerbruch Altendorf“, welches bundesweit zu den größten Ganzjahresquartieren der Kleinen Hufeisennasen zählt, ging es nach dem gemeinsamen Mittagessen in die Altstadt von Kahla. Hier bot uns Horst Ertel, einer der aktivsten ehrenamtlichen Fledermausschützer Jenas, besten Einblick in eine kürzlich gut gesicherte Wochenstube in der Kahlaer Stadtmauer.

Dieses Quartier ziert inzwischen auch außen eine Fledermaussilhouette, die von der Eigentümerin aus Stolz als optisches Wahrzeichen an der Außenfassade angebracht wurde. Für alle Beteiligten war es ein sehr schöner Tag mit vielen interessanten Höhepunkten jenseits des üblichen Arbeitsalltages.

Zur Erinnerung an Johannes „Hanno“ Treß

Am 10.11.2021 erreichte uns die traurige Nachricht vom plötzlichen Tod unseres langjährigen Freundes und aktiven Mitstreiters Johannes „Hanno“ Treß (geb. am 17. Juli 1959 in Meiningen). Mit ihm planten wir für Mitte November 2021 eine gemeinsame, zweitägige Klausur von Kuratorium und dem Team der Geschäftsstelle der Stiftung FLEDERMAUS. Mit viel Energie hatte er diese Veranstaltung vorstrukturiert und z. T. moderieren wollen. Nun stand plötzlich alles still – wir blieben fassungslos und traurig zurück.

Sehr dankbar können wir heute auf viele gemeinsame Erlebnisse und Projekte im Fledermaus- und Naturschutz zurückblicken, die uns mit Hanno verbinden.



Johannes Treß (1959 – 2021)

Die organisatorische und fachliche Begleitung der Stiftung FLEDERMAUS lag ihm ganz besonders am Herzen und wurde in den letzten Jahren zu seinem zentralen Lebensinhalt – um langfristig Fledermausschutzprojekte erfolgreich durchführen und ausbauen zu können bzw. den Fledermausschutz insgesamt zu stärken. In den letzten Monaten seines Lebens engagierte er sich nahezu tagtäglich für die Stiftung FLEDERMAUS und stand der Geschäftsstelle in vielen Fragen zur Seite.

Als Gründungs- und langjährig aktives Vorstandsmitglied der Interessengemeinschaft Fledermausschutz und -forschung Thüringen (IFT) e.V. – dem Thüringer Fledermausverein – begrüßte Hanno den mutigen Entschluss durch die Mitglieder, 2009 eine eigene Stiftung FLEDERMAUS zu gründen. 2014 wurde er in das Kuratorium dieser Stiftung berufen, seit Herbst 2016 füllte er die Funktion als stellvertretender Vorsitzender mit großem Engagement aus.

Die faszinierende Artengruppe der Fledermäuse begleitet Hanno aber schon länger: Im Alter von etwa 10 Jahren nahm ihn sein Bruder Christoph mit zur AG „Junge Naturforscher“ in Meiningen, die mit großer Begeisterungsfähigkeit von Jan A. Fischer geleitet wurde. Als junge Burschen gründeten Hanno und Christoph Treß zusammen mit Frank Henkel 1973 die Fledermausforschungsgemeinschaft Meiningen (FFG). 1979 absolvierte er an der biologischen Station Steckby (Elbe) einen Beringerlehrgang für Fledermäuse und begründete ab 1982 gemeinsam mit Dieter Iffert und Bruder Christoph das Fledermausforschungsprojekt Wooster-Teerofen (Mecklenburg-Vorpommern), ein Camp zur Erforschung waldbewohnender Fledermäuse. In diesem Untersuchungsgebiet – gelegen im heutigen Naturpark Nossentiner-Schwinzer-Heide – verbrachte er jährlich bis zum vergangenen Sommer mehrere Wochen zur Feldforschung. Es wurde zu seiner zweiten Heimat bzw. zum persönlichen „Sehnsuchtsort“.

Nach dem Hochschulstudium der Landwirtschaft in Halle/S. war er zunächst in der Agrarwirtschaft tätig, bevor er ab 1990 mit seiner Fachkenntnis und Erfahrung in der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Meiningen als Sachgebietsleiter Naturschutz wirkte.

Von 1996 bis 2011 war er engagierter Dienststellenleiter der Verwaltung des UNESCO-Biosphärenreservates (BR) „Vessertal“ (heute „Thüringer Wald“). Unter seiner Regie wurden für das Großschutzgebiet und darüber hinaus wichtige Schritte erreicht, so zur Besucherlenkung, im Moor- und Fließgewässerschutz oder auch die erfolgreiche Evaluierung sowie umfangreiche Öffentlichkeitsbeteiligung für das Rahmenkonzept 2006 bewältigt. Die Teilnahme am 3. Weltkongress der Biosphärenreservate mit 900 Teilnehmern aus über 100 Ländern 2008 in Madrid zählte zu den persönlichen Höhepunkten seiner beruflichen Laufbahn.

Von 1994 bis 2002 war er Mitglied des Fachbeirates für Arten- und Biotopschutz der Thüringer Landesanstalt für Umwelt (TLU/ heute TLUBN). Von 1995 bis 2010 vertrat J. Treß den Freistaat Thüringen im deutschen EUROBATS-Sachverständigenrat, davon seit 2003 als dessen Vorsitzender. Unter seiner Führung wurden u.a. 2004 nach breiter Diskussion mit der Fachöffentlichkeit die Empfehlungen zur Fledermausmarkierung beschlossen, Schritte für ein Monitoring auf Bundesebene vorgezeichnet und der bundesweite Schutz unterirdischer Lebensstätten vorangetrieben. Erfüllt kehrte er von der Teilnahme an der 5. Vertragsstaatenkonferenz 2006 in Ljubljana zurück.

In seinem 50. Lebensjahr erkrankte er schwer an einem Lymphom. Trotz seiner Genesung in den Folgejahren wurde es ihm nicht vergönnt, seine erfolgreiche Arbeit im BR fortsetzen zu können.

Ganz besonders aktiv war er in der IFT e.V., deren Vorstand er bis 2017 angehörte. Unter seiner Leitung wurde die 2. Auflage der Landesfauna „Fledermäuse in Thüringen“ in einem größeren Autorenkollektiv erarbeitet und 2012 von der TLUG (Naturschutzreport 27) herausgegeben. Es gilt als Standardwerk und wird in Fachkreisen über die Grenzen Thüringens hinaus geschätzt. Hierzulande widmete Hanno sich schwerpunktmäßig einzelnen Projekten der IFT e.V. und übernahm im Interesse der Gemeinschaft oftmals große Verantwortung. Dazu gehörten neben der Landesfauna u. a. die Bearbeitung der Roten Listen bis zur 4. Fassung 2011, die organisatorische Konzipierung eines landesweiten Bestandsmonitorings, die Bibliographie der Fledermäuse Thüringens, der Aufbau des IFT-Archivs oder die Verleihung des Bechstein-Preises.

Als seine MitstreiterInnen haben wir in seiner letzten Lebenszeit auch persönliche Ungeduld gespürt, da er mit uns noch viel schaffen wollte. Ihm war dabei mehr bewusst, seit seiner Erkrankung, dass seine Energie und Zeit endlich sind, dass etwas geschaffen werden soll, was über seine persönliche Lebenszeit hinaus geht – hoffentlich bestehen bleibt und an das organisatorisch angeknüpft werden kann. Möglichst niemand sollte ihn dabei aufhalten oder bremsen. Nicht jeder Schritt, die aufgebaute Geschäftsstelle in Erfurt und ihre Projekte besser zu organisieren und zu stärken, gelang dabei. Erlangte Höhen wurden von Tiefen und Wellenfahrten unterbrochen und durchkreuzt. Es besser zu machen und Fehler zu heilen, kostete viel Kraft. Hanno forderte sich dabei selbst enorm und auch sein Umfeld. Er war aber immer wieder auch dazu bereit, eigene oder Fehler unserer Arbeit anzusprechen, in Kauf zu nehmen bzw. diese selbstkritisch zu werten.

Mit dem Tod von Hanno Treß hat die Stiftung FLEDERMAUS eine Persönlichkeit verloren, die mit ihrem bescheidenen und sachlichen Auftreten, stets aber mit großer Zielstrebigkeit den Aufbau von Strukturen und die Realisierung von Projekten für den Fledermausschutz erreicht hat. Daran gilt es in seinem Namen und mit weiterem Gemeinschaftssinn anzuknüpfen!

Zum Geleit und Abschluss möchten wir als Team der Stiftung FLEDERMAUS den anrührenden Satz aufgreifen, der auf Hannos familiärer Trauerkarte zu lesen ist:

„Überfliegt uns eine Fledermaus, denken wir an Dich.“

Große Freude und Überraschung: Gratulation zum Bundesverdienstkreuz

Unter dem Motto „Natur – Umwelt – Klimaschutz“ hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am 7. Juni 2021 unsere geschätzte Kuratorin Inken Karst für ihr herausragendes Engagement zum Schutz der Fledermäuse mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übereicht am 7. Juni 2021 Inken Karst persönlich im Schloss Bellevue am Berliner Tiergarten das Bundesverdienstkreuz.

Seit vielen Jahren engagiert sich Inken neben ihrer Selbstständigkeit im Beruf und Familie mit drei Kindern ganz aktiv im Thüringer Fledermausschutz, d.h. nicht nur in Erfurt, sie leitet ehrenamtlich als Vorsitzende das Kuratorium der Stiftung FLEDERMAUS. Unter ihrer Führung erfolgte nicht nur der Ausbau der Geschäftsstelle mit einem professionellen und motivierten Team. Eindrucksvoller Beleg für ihr erfolgreiches Wirken sind zahlreiche Projekte zum Schutz unserer heimischen Fledermäuse. Dabei liegt ihr die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den vielen ehrenamtlichen FledermausschützerInnen und ProjektpartnerInnen besonders am Herzen.

Wir, das Team der Geschäftsstelle sowie die Mitglieder des Kuratoriums der Stiftung FLEDERMAUS gratulieren herzlich zu dieser Auszeichnung! Mit Hochachtung blicken wir dabei auf Inkens unermüdliches Engagement und die große Verantwortung, die sie für die Stiftung im Kuratorium trägt, ohne die größere Erfolge im Thüringer Fledermausschutz bzw. Projekte wohl kaum möglich wären. Dabei hat diese Arbeit mit nahezu unendlicher Organisationsarbeit zu tun, mit vielen Sitzungen, Debatten und Regelungen und häufig zu treffenden, manchmal auch schwierigen Entscheidungen, die uns gemeinsam beim Fledermausschutz voranbringen mögen!

Diese hohe Auszeichnung für Inken setzt aus unserer Sicht ein willkommenes Zeichen, insbesondere auch für die zunehmende Bedeutung und Wertschätzung des Engagements im Artenschutz. Ganz besonders steht dabei die Artengruppe der Fledermäuse im Fokus, für deren erfolgreichen Schutz man langen Atem benötigt!

*Inken bei der Kontrolle eines
Fledermauskastens in einer
Streuobstwiese bei Erfurt.*



IMPRESSUM

Die Veröffentlichungen der Stiftung FLEDERMAUS erscheinen in zwangloser Folge.

HERAUSGEBER

Stiftung FLEDERMAUS | Schmidtstedter Straße 30a | 99084 Erfurt
E-Mail: Info@stiftung-fledermaus.de
www.stiftung-fledermaus.de
Telefon: +49 361 265 598-0

MITWIRKENDE Martin Biedermann, Gaetano Fichera, Inken Karst, Christiane Kups, Ralph Papadopoulos, Katrin Siegemund, Constanze Schild, Jana Theuerkauf, Tobias Theuerkauf, Beatrixe Wenig S. 20/21 unter Mitwirkung von Frank Henkel

REDAKTION Ralph Papadopoulos, Martin Biedermann

V.I.S.D.P Inken Karst

LAYOUT GrafikDesign Berthold

DRUCK ReproPartner Erfurt GmbH & Co. KG auf 100% Recyclingpapier Enviro Top

AUFLAGE 400 Exemplare

ABBILDUNGSNACHWEIS

Alle Abbildungen © Stiftung FLEDERMAUS / M. Borho: Titelbild; M. Biedermann S. 6 unten, S. 11 unten, S. 14 rechts; R. Dorn: S. 4 rechts; H. Ertel: S. 14 unten links, S.19; G. Fichera S. 6 oben, S. 7 oben, S. 8 alle, S. 11 oben, S. 13 links, S. 14 oben, Rücktitel rechts; K. Karst: S. 22 alle; C. Kups: S. 10 alle; M. Mucedda: Rücktitel Mitte; T. Pröhl: S. 9 oben; A. Siemonsmeier: S. 4 links und Mitte; Juliane Treß: S.20; D. Urbaniec S. 13 rechts; A. Wesner: S. 23; Fotos S. 3: privat

STAND Dezember 2022



Mehr Raum für unsere Untermieter!

Sowohl die Kleine als auch die Große Bartfledermaus sind gemäß der aktuellen Roten Liste Thüringens „stark gefährdet“. Daher setzt sich die Stiftung FLEDERMAUS für den Erhalt ihrer Vorkommen ein und plant in Zukunft gezielte Artenhilfsmaßnahmen für Bartfledermäuse umzusetzen. Gegenwärtig sind in Thüringen immer wenige Wochenstuben- oder Winterquartiere von Bartfledermäusen bewohnt.

Sie nutzen im Sommer hauptsächlich Spaltenquartiere an Fassaden von Gebäuden, nicht selten in Waldnähe. So verstecken sie sich z. B. gern hinter Fensterläden, oder sitzen als Gesellschaft in Holz- oder Schieferverkleidungen.

Diese Quartiere werden durch Modernisierungen und energetische Sanierungen wie Fassadendämmungen immer seltener und zu wenig beachtet. Umso wichtig ist es daher, bestehende Vorkommen durch fachgerechte Begleitung zu erhalten und darüber hinaus den Bartfledermäusen ein reiches Quartierangebot, z. B. in Form von Fledermausbrettern und weiteren Spaltenquartieren zu unterbreiten.

Sollten Sie persönlich Fledermäuse beherbergen oder haben von Vorkommen in ihrer Nachbarschaft gehört, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf! Wir beraten Sie gern und freuen uns sehr, wenn Sie darüber hinaus unserer Arbeit mit einer Spende unterstützen!



SPENDENKONTO

Sparkasse Mittelthüringen
IBAN DE82 8205 1000 0125 0006 18
BIC HELADEF1WEM
Steuernummer 151 142 08075